waren. Die miocäne Sumpfcypresse scheint im Eisfjord ihre Nordgränze gehabt zu haben und war schon damals über Europa verbreitet, sie verschwindet aber in der Diluvialzeit ganz und vermochte sich nur in Amerika zu erhalten, wo sie noch jetzt vom Delaware an südwärts bis Mexiko reicht und so einen rein amerikanischen Pflanzentypus darstellt, welcher einst von der Polarzone ausgegangen ist und hier wohl seine ursprüngliche Bildungsstätte hatte. (Ztschrft. f. d. ges. Naturw. 1870, 318 ff.)

(V.)

M i s c e l l e n .

* Von Th. Lemke's Buchhandlung in Berlin erhielten wir einen Prospect über ein Algen-Herbarium der Nordsee von Herrn R. Tárkinson in Helgoland, das in 6—7 Lieferungen von je 5 Blättern zum Preis von 25 Sgr. für die Lieferung erscheinen soll. Mit der letzten Lieferung wird eine Anleitung zur Erkennung der am häufigsten vorkommenden Arten der Nordseealgen in 4—5 Druckbögen ausgegeben. — Im Fall genügender Betheiligung ist der Herausgeber bereit die von Herrn Prof. Hallier als wünschenswerth bezeichneten mikroskopischen Präparate als Supplement zu dem Herbarium herzustellen. Wir können dieses Unternehmen nur mit lebhafter Freude begrüßen, da die meisten käuflichen Algensammlungen vorzugsweise oder ausschliesslich nur Süßwasseralgen enthalten. Auch in der sonst so zweckmässig zusammengestellten Kryptogamen-Sammlung für Schule und Haus von Herrn Dr. Rabenhorst sind die Seealgen etwas dürftig vertreten, während andere kleine käufliche Sammlungen von Nordseealgen keineswegs zweckentsprechend genannt werden können. Die so schöne Sammlung von Herrn Le Jolis in Cherbourg ist in Deutschland seltener und gehört eigentlich auch nicht mehr dem Gebiete der Nordsee an. Das letztere gilt natürlich auch unbedingt von den reichen Sammlungen adriatischer Algen, mit welchen das Unterrichtsministerium vor mehreren Jahren die höheren österreichischen Lehranstalten beschenkte. Wir können daher nur wünschen, die Verlagshandlung möchte durch einen recht günstigen Erfolg aufgemuntert werden, die Sammlung weiter auszudehnen und sich dann auch veranlasst sehen, eine weniger elegant ausgestattete Ausgabe zu einem billigeren Preis zu veranstalten. (T.)

* Das Herbarium des verstorbenen baierischen Botaniker v. Martius, welches der baierischen Regierung zum Kaufe angeboten, von der-

selben aber zurückgewiesen worden, wurde von der belgischen Regierung um den Preis von 30.000 Frs. erworben. Es soll die Grundlage einer in Brüssel aufzustellenden Nationalsammlung bilden. Es umfasst: 1. das eigentliche Herbarium, enthaltend 60.000 Pflanzenspecies in 300.000 Exemplaren, darunter fast die Hälfte Brasilianer; 2. eine grosse Palmensammlung; 3. eine grosse Frucht- und Samensammlung; 4. eine Hölzersammlung und 5. eine Drogen- und landwirthschaftliche Sammlung, zum grossen Theil gesammelt und geordnet von seinem Bruder Theodor Martins, Professor der Arzneikunde in Erlangen.

* In jüngster Zeit wurden von Prof. W. C. Kerr Reste eines vorweltlichen Walfisches in den Miocän-Schichten von Nord-Carolina aufgefunden und von Prof. Cope unter dem Namen *Mesoteras Kerrianus* beschrieben. Diese Reste wurden in einer Tiefe von 30' aufgefunden und bestanden aus der linken Schädelhälfte, dem Unterkiefer, vielen Wirbeln, Rippen etc. etc. Das Thier hatte eine Länge von 50—60'. — Auch ein fossiles Schwein beschreibt Prof. Cope unter dem Namen *Sus vagrans*, welches viele Aehnlichkeit mit *Sus scrofa* zeigt. Es ist dies das erste fossile Schwein, das bis jetzt in den Vereinigten Staaten von Nordamerika gefunden wurde.

* Eine wichtige zoologische Entdeckung wurde jüngster Zeit in Australien gemacht. Mr. Gerard Krefft, Curator des Australian Museum in Sydney überschickte an die Londoner Zoological Society eine Abhandlung über einen neuen, höchst eigenthümlichen Süsswasserfisch, den man jüngst in Queensland entdeckte und der mit der äusseren Form von *Lepidosiren* Charaktere des ausgestorbenen Genus *Dipterus* u. A. aus der Klasse der Ganoiden vereinigt und ein Mittelglied zwischen den Klassen *Dipnoi* und *Ganoidei* zu bilden scheint. Mr. Krefft benannte ihn zu Ehren des Entdeckers Mr. William Forster *Ceratodus Forsteri*.

* M. C. Viollete übergab der Pariser Akademie d. Wissensch. eine Abhandlung über das Vorkommen von Selen in dem im Handel erscheinenden Kupfer. Hierin wird constatirt, dass, wenn man Kupfer im Muffelofen oxydiren lässt und das so erlangte Oxyd unter Zutritt trockener, reiner Luft durch mehre Stunden bis zur Rothglühhitze erwärmt, man krystallisirte Selensäure bekommt. Das so behandelte Kupfer stammte wahrscheinlich aus Chili; Viollete macht nun den Vorschlag, auch das Kupfer von anderen Fundorten zu untersuchen und stellt das Ansuchen, an alle Fabriks- und Bergwerksbesitzer, ihm Kupferproben von sicherer Herkunft zur näheren Untersuchung zu übersenden.

* Prof. H. Wurtz in New-York berichtet über das äusserst interessante Phänomen einer Gasentströmung in dem Gebiete der Stadt West-Bloomfield im Staate New-York. Das Gas strömt aus einem Bohrloch im festen Felsen, etwa 5" im Durchmesser, und angezündet brennt es mit einer Flamme von etwa 40' Höhe. In 24 Stunden entströmen etwa 400.000 kub. Fuss Gas, was nun länger als 4 Jahre andauert, ohne dass eine merkliche Abnahme in der Gasentwicklung wahrnehmbar wäre. Die Dichte des Gases = 0.693.

Durch mehre Analysen wurde folgende Zusammensetzung des ausströmenden Gases sichergestellt:

Gruben-Gas (Marsh Gas)	. 82.41 Percent
Kohlensäure	10.11
Stickstoff	4.31
Sauerstoff	0.23
Brennende Kohlen- und Wasserstoffverbindungen	2.94 „
	<hr/> 100.00

Dr. Stevens fand, dass das Gestein, aus dem das Gas strömt, der Hamilton-Gruppe der paläozoischen Formation angehöre und dass das Gas zweifelsohne sich aus einem Thonschiefer („Marcellus Shale“) entwickle, welcher stark mit bituminösen Stoffen imprägnirt ist.

[Nature, 23—24] [R.]

Vereinsangelegenheiten.

Vom 15. Juni bis 15. Juli sind für die Vereinsbibliothek folgende Geschenke eingelangt:

a) Dr. M. Hörnes, die fossilen Mollusken des Tertiaer-Beckens von Wien. Nach dessen Tode beendet von Prof. Dr. A. E. Reuss. II. Band, Bivalven. Nr. 19, 20. Ostrea, Anomia. Mit 18 Tafeln, 4°; Wien 1870. — b) Verhandl. d. k. k. geolog. Reichsanstalt, 1870, 7—9. — c) Berliner Entomologische Zeitschrift, 14. Jahrgang, 1870, 1. u. 2. Vierteljahrsheft, mit 2 Tafeln. — d) Bulletin de la Soc. botanique de France. Tome 17. 1870. Revue bibliographique B. Avril-Mai. — e) Verhandlungen des naturhistorisch-medicinischen Vereines zu Heidelberg. Band V. III. — f) Vereinigte Frauendorfer Blätter, 1870, Nr. 17—26. — g) Mittheilungen des Neutitscheiner landwirthschaftlichen Vereines 1870, Nr. 5 und 6. — h) Rolnik, VI, 6; VII. I. Lwów, 1870.

Redigirt von Dr. V. R. v. Zepharovich.

Druck von Heinr. Mercy in Prag. — Verlag des Vereines „Lotos.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Miscellen 118-120](#)